

Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Getragen von der Leidenschaft, Qualität und Inspiration seiner Mitglieder, steht der Name Württembergisches Kammerorchester Heilbronn (WKO) für einen energetischen Musizierstil und eine ausgeprägte Individualität des Orchesterklangs. Dies sind die Garanten für die internationale Erfolgsgeschichte des Orchesters. So ist das WKO ein gern gesehener Gast auf wichtigen internationalen Podien, u. a. im Concertgebouw Amsterdam, dem Königin-Elisabeth-Saal in Antwerpen oder in der Kölner Philharmonie.

Neben innovativen Konzertformaten präsentiert das WKO sein Musikvermittlungsprogramm „InEar“, außerdem eine von den Orchestermitgliedern selbst konzipierte Kammermusikreihe. Zu den besonderen Publikumsmagneten zählen Open-Air-Konzerte. Besonders zu erwähnen sind hier die Auftritte bei der Heilbronner BuGa 2019 oder die regelmäßige Mitwirkung beim Heilbronner Klassik Open Air. Abgerundet wird das Spektrum des WKO durch seine regelmäßige Aufnahme­tätigkeit mit mehr als 500 Aufnahmen. Für die Einspielung von Werken von Nikolai Kapustin mit dem Pianisten Frank Dupree erhielt das WKO den renommierten ICMA 2022.

Jörg Faerber gründete das Orchester 1960 und führte es zu internationalem Renommee. Auf ihn und seine visionäre Arbeit folgte im Jahr 2002 der armenisch-stämmige Dirigent Ruben Gazarian. Mit ihm vollzog sich eine deutliche Erweiterung des Repertoires – eine Linie, die sein Nachfolger, der US-Amerikaner Case Scaglione, konsequent weiterverfolgt.

Kyohei Sorita (Klavier und Leitung)

Kyohei Sorita wurde einem breiteren Publikum bekannt, als er im Jahr 2012 beim 81. Japanischen Musikwettbewerb den ersten Preis, den Publikumspreis und drei weitere Sonderpreise gewann. Anschließend studierte er am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium und danach an der Chopin-Musikuniversität in Warschau.

Neben Einladungen nach St. Petersburg, wo er mit einem Solo-Recital und mit dem Mariinsky-Orchester im Rahmen des Russian International Music Festival debütierte, folgte 2016 mit großem Erfolg sein Debüt-Recital in der ausverkauften Suntory Hall in Tokyo. Seitdem hat er sich zu einem der gefragtesten Pianisten in Japan entwickelt. Er spielt daneben regelmäßig Kammermusik und ist Gründer, Produzent und Dirigent des Japanese National Orchestra. Im Jahr 2019 gründete er sein eigenes Label NOVA.

2020 gab er seine mit viel Beifall bedachten Debüts in Paris und im Wiener Musikverein. Zu den Orchestern, mit denen er bisher zusammengearbeitet hat, zählen u. a. das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI, die Warschauer Nationalphilharmonie und das Russische Nationalorchester.

Beim Chopin-Wettbewerb 2021 in Warschau gewann er die Silbermedaille.

Mit dem Tonkünstler-Orchester unter der Leitung von Yutaka Sado, veröffentlichte Kyohei Sorita 2021 eine Aufnahme mit Rachmaninows drittes Klavierkonzert.